

Zukunftsbudget jetzt!

Eine Stellungnahme von *FSG gemeinsam aktiv*.

Über 13.000 Menschen haben am 27. November 2010 bei der Demonstration unter dem Motto „Zukunftsbudget“ ein Zeichen gegen das geplante Sparbudget der Bundesregierung gesetzt! Mittlerweile beteiligen sich an der Plattform Zukunftsbudget über 110 Organisationen (darunter auch die GdG-KMSfB) aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen.

Die Forderungen der Demonstration lauteten:

- ★ Kein Sparen bei der Familienbeihilfe!
- ★ Kein Sparen bei der Pflege!
- ★ Vorrang für Investitionen in Bildung und Soziales!

Trotz aller Lippenbekenntnisses der politisch Verantwortlichen über die Bedeutung des Sozialbereiches wird nämlich gerade in unserem Bereich massiv gespart. Die zur Zeit anstehende Kündigung von 113 KollegInnen bei drei Sozialeinrichtungen (pro mente OÖ, EXIT-Sozial und Arcus Sozialnetzwerk) in Oberösterreich ist

nur das dramatischste Beispiel dafür.

Die nächsten Protestaktionen stehen daher bereits fest: An jedem Dienstag vor Weihnachten wird von 16 bis 19 Uhr eine Mahnwache vor dem Bundeskanzleramt am Ballhausplatz abgehalten werden. Auch wir als FSG gemeinsam aktiv wollen alle KollegInnen, die mit dem Budget nicht einverstanden sind, dazu einladen, sich daran und an weiteren Protestaktionen, die sich derzeit in Planung befinden, teilzunehmen.

Im Aufruf der Plattform heißt es: „Es ist für uns NICHT akzeptabel, dass der öffentliche Haushalt auf den Rücken von Kindern, jungen Menschen und deren Eltern sowie von Menschen mit Pflegebedürfnissen saniert werden soll!“

Es ist für uns unerlässlich, dass in Bildung und Soziales in-



vestiert wird, langfristige Strukturereformen in Bildung und Verwaltung umgesetzt werden und Steuermittel gesellschaftlich ausgewogen verteilt werden.

„Wehren wir uns gegen diese zukunftsfeindlichen Maßnahmen!“

Diesen Formulierungen können wir uns nur vollständig anschließen und werden daher in

den kommenden Wochen und Monaten auch mit all unserer Kraft gegen Budgetkürzungen auf Kosten der breiten Masse aktiv eintreten. Dies ist aber nicht losgetrennt von der Debatte über eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums möglich.

Geld ist nämlich genug da – es ist nur falsch verteilt. Vermögenssteuern jetzt!

Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Ein fraktioneller Nachruf von *Sascha Faderny*

Durch die Ausgliederung des Fachbereiches Sucht & Drogen vom FSW in die Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH (kurz: SDW mit dem Mutterbetrieb PSD), verlor FSG gemeinsamaktiv im Oktober 2006 einen ihrer engagiertesten Betriebsräte – Axel Magnus.

Seine zahlreichen Artikel in den bisher erschienenen Ausgaben von „gemeinsam aktiv“ zeigten seinen unnachahmlichen Stil, auf (gesellschafts-)politische Missstände mit aller Deutlichkeit aufmerksam zu machen und diese Feststellung mit konkreten Lösungsvorschlägen zu verbinden.

Auch abseits seiner Tätigkeit als Betriebsrat im FSW hat sich Axel unermüdlich im täglichen Kampf zur Erringung von sozialer Gerechtigkeit für die Lohn-

abhängigen eingesetzt. Seine politische Erfahrung und sein Wissen über die realen Machtverhältnisse in dieser Welt gepaart mit seinem rhetorischen Vermögen ließen in diversen, teils öffentlichen, Diskussionen schon so manches Gegenüber ziemlich blass aussehen. Wesentlich in diesem Zusammenhang war neben seinem gewerkschaftlichen Engagement in der GPA-djp auch seine Rolle im Aufbau der Plattform „Soziales in Wien“.

Sein Wirken als Betriebsratsvorsitzender gleich nach Gründung des FSW und später als Kassier waren wohl auch die Grundlage dafür, dass er kurz nach der erneuten Ausgliederung des Bereiches Sucht & Drogen in eine eigene GmbH bei den dortigen Betriebsratswahlen mit der Liste „gemein-

sam aktiv“ die Mehrheit erreichte und vor Kurzem zum zweiten Mal zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt wurde, wozu wir im Nachhinein sehr herzlich gratulieren wollen. Kein Wunder, ist er doch im-

Wer im Bewusstsein seiner KollegInnen weiter existiert, auch wenn er nicht mehr da ist, ist oft nur ausgegliedert ...

mer dafür eingetreten, dass die KollegInnen selbst entscheiden müssen und ein Betriebsrat niemals über deren Köpfe hinweg handeln darf.

Auch hier – wie schon im FSW – zeigt er, dass „gemeinsam aktiv“ keine leeren Worte sind. So wie er schon im FSW unermüdlich betont hat, dass der Betriebsrat ohne die aktive

Unterstützung der KollegInnen nichts erreichen kann, tut er dies auch heute noch in der SDW.

Wie sehr dieser Zugang auf die Unterstützung der KollegInnen trifft, welche sich in Folge der erneuten Ausgliederung zahlreichen Angriffen auf ihre Arbeitsbedingungen ausgesetzt sehen, zeigt die Tatsache, dass er schon kurz nach der Gründung des neuen Betriebes erfolgreich eine Betriebsgruppe initiieren konnte, die von zahlreichen KollegInnen engagiert dazu genutzt wird, selbst für ihre Interessen einzutreten.

Ausgliederungen können nicht immer verhindert werden – trotzdem können wir eines tun, um ihrer zu gedenken: Den mit Axel gemeinsam beschrittenen Weg konsequent weiter gehen.

Wie die Zeit vergeht

Ein Nachruf von *Andrea Windisch*

Kaum zu glauben – Friedrich Pichler, langjähriger Mitarbeiter im FSW, Betriebsrat und Personalvertreter, ging mit 01.12.2010 in den Ruhestand.

Fritz Pichler engagierte sich als Betriebsrat und Personalvertreter, übernahm die Aufgabe des Kassiers auf Betriebsratsebene im FSW und setzte

sich nach der Gründung der „wieder wohnen“ – Betreute Unterkünfte für wohnungslose Menschen gemeinnützige GmbH“ als FSG-Vorsitzender vorbildhaft für die MitarbeiterInnen ein.

Sein unermüdlicher Einsatz und sein Engagement wurden auch durch seinen nahenden

Pensionsantritt nicht geschmälert, und so stellte er sich auch bei den Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlen im Frühjahr 2010 noch mit Erfolg als Kandidat für FSG gemeinsamaktiv zur Verfügung.

Wir danken Fritz sowohl für seine Unterstützung als auch für seine Mitarbeit und wünschen



ihm in der wohlverdienten Pension alles Gute!

Das FSW-Fussballteam

von *Andreas „Andy“ Band*

Im Rahmen der „Betrieblichen Gesundheit“ im FSW initiierte ich im September 2010 aus eigener Betroffenheit und Lust an Bewegung das FSW-Fussballteam.

Nachdem die Bezahlung des Trainingslokales durch den Betriebsrat des FSW zugesichert war, gelang es, von der MA 51 einen großen Saal im 19. Bezirk, Oskar-Spiel-Gasse 3, zu bekommen. In der alten Volksschule wurde hier ein neuer Turnsaal mit Garderoben und Duschen errichtet.

Seit 8.11.2010, spielt hier das Fussballteam jeden Montag von 18 bis 19 Uhr, außer an schulfreien Tagen, an denen die Schule geschlossen ist, bis Juni 2011. Am besten ist der Ort öffentlich mit der S-Bahn

von Spittelau bis Nußdorf oder mit der Straßenbahn Linie D bis eine Station vor Nußdorf zu erreichen. Auch mit dem Auto sollte es keine Probleme geben, da sich vor der Schule genug Parkplätze befinden. Leider war fürs Erste keine zentraler gelegene Schule zu bekommen, da deren Turnhallen sehr ausgelastet sind. Die MA 51 sagte zu, dass wir bei Freiwerden eines anderen Turnsaales z.B. im 3. Bezirk, sofort dorthin wechseln können. Im Jänner werden wir uns bei der MA 51 um einen Platz im Freien bewerben.

Die nächste Hürde war ein Indoorfußball (von der Schule gefordert), den auch der Betriebsrat finanzierte.

In der Phase der Teamzusammenstellung entstand über

Koll. Andreas Pacholet (FSG gemeinsam-aktiv) eine erfolgreiche Kooperation mit Christian Freithofer, Trainer und Betriebsrat von Nokia-Siemens-Network (also sozusagen ein „Nachbar“ in der Guglgasse), der unser Team zu gemeinsamen Spielen und Turnieren einladen wird, und dafür mit seinem Team bei uns mittrainiert.

Das aktuelle Team besteht derzeit aus: Andy Band, Markus Costazza, Roland Dietz, Alexander Eder, Stefan Eiberle, Walter Flaisinger, Norbert



Gelbmann, Hannes Hassler, Robert Müller, Christian Neumayer, Martin Papai, Wolfgang Peer, Peter Schwarzmann, Gerald Schleinzer und Patrick Vacula.

„Neuankömmlinge“ sind jederzeit sehr herzlich willkommen. InteressentInnen melden sich einfach per E-Mail unter andreas.band@fsw.at bei mir.

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG) – eine Interessenvertretung mit Struktur & Organisation

Die Links zu den für unsere KollegInnen relevanten Informationen der FSG finden sich in strukturierter Form hier:

- ★ FSG österreichweit: <http://www.fsg.or.at>
- ★ FSG in der GDG-KMSfB: <http://www.gdgfsg.at>
- ★ FSG in der HG 1 der GdG-KMSfB: <http://www.gdgfsghg1.at/home>
- ★ FSG im Fonds Soziales Wien (FSW): <http://www.fsggemeinsamaktiv.info>

Schon bei der richtigen Fachgewerkschaft?

Ein Aufruf von *Sascha Faderny*

Um eine einheitliche und somit gleichzeitig bestmögliche Interessenvertretung für alle MitarbeiterInnen (Privatangestellte und Gemeindebedienstete) im Fonds Soziales Wien und dessen Tochtergesellschaften gewährleisten zu können, wurde bereits am 30. Juni 2004 zwischen der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA-djp) und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten - Kunst, Medien, Sport & freie Berufe (GdG-KMSfB, vormals GdG) in einer schriftlichen Vereinbarung u.a. beschlossen, dass alle FSW-MitarbeiterInnen, die Gewerkschaftsmitglied werden wollen,

künftig der GdG-KMSfB beitreten und von dieser betreut werden.

Da im FSW (bzw. auch in dessen Tochtergesellschaften) privatangestellte KollegInnen aus ehemaligen Dienstverhältnissen noch bei der GPA-djp Mitglied sind, empfiehlt FSG gemeinsamaktiv aus den folgenden Gründen den betroffenen MitarbeiterInnen einen Wechsel der Fachgewerkschaft hin zur GdG-KMSfB:

- 1) individuelle Beratung und Hilfe bei allen Fragen rund um Beruf & Arbeitsplatz
- 2) kompetente Rechtsberatung und -vertretung: Einfach an die Vertrauensperson in der

Dienststelle wenden! Er/sie vermittelt den direkten Draht zu einem/r FunktionärIn der GdG-KMSfB für das Anliegen

- 3) kostenloser Rechtsbeistand im Klagsfall gegenüber dem Arbeitgeber
- 4) zahlreiche Urlaubs- und Freizeitangebote zu äußerst günstigen Konditionen
- 5) bei AGIP österreichweit vergünstigt tanken
- 6) optional: GdG-KMSfB-Mitgliedskarte in eine Kreditkarte mit SOS-Vorsorgepaket umwandeln
- 7) diverse Spezialkonditionen bei Versicherungen und Banken



Je mehr Mitglieder unsere Fachgewerkschaft hat, um so mehr Gewicht hat ihre Stimme bei den Lohnverhandlungen, aber auch bei allen anderen Forderungen für einen fairen Arbeitsalltag im Fonds Soziales Wien und darüber hinaus: Nur gemeinsam sind wir stark! Daher: Jetzt der Gewerkschaft beitreten!

Gestärkt und positiv in die Zukunft blicken! – Mit der GdG-KMSfB .

*FSG gemeinsam
aktiv wünscht allen
KollegInnen erholsame
Feiertage und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!*